

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	SoSe 2020
Studiengang:	Sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	02.01.2020-05.06.2020
Land:	Norwegen	Stadt:	Trondheim
Universität:	NTNU	Unterrichtssprache:	English
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Man musste sich für die Bewerbung ein bisschen selbst durch die Internetseite der NTNU suchen, aber im Endeffekt war es recht einfach. Die Kurse zu finden war aber nicht ganz einfach, da ich nicht genau wusste, zu welcher Fakultät wir als Sonderpädagogen gehören. Die Kurse, die ich dann gewählt hatte konnte ich eigentlich alle vor Ort noch einmal umwählen, weil ich anscheinend Wintersemester-Kurse gewählt hatte, die aber auch von der Verantwortlichen in Trondheim bestätigt wurde, obwohl ich ja im Sommersemester da war. Also aufpassen bei der Kurswahl! Man kann übrigens auch Masterkurse wählen, wenn man im Bachelor in Dortmund ist. Man muss nur die richtigen Voraussetzungen haben.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Miete durch die ERASMUS-Förderung bezahlen können und habe durch die Unterstützung meiner Eltern und das Nutzen meiner eigenen Ersparnisse den Alltag und Verpflegung bezahlen können. Ohne Reisen kann man in Trondheim schon 400-500€ für Verpflegung und Freizeit einplanen. Im ersten Monat sind es natürlich etwas mehr, da ein paar Grundausrüstungsdinge bezahlt werden müssen, die in den folgenden Monaten nicht mehr bezahlt werden müssen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise brauchte ich nur eine Krankenversicherung (Ich habe eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, aber im Endeffekt reicht den Behörden vor Ort eine normale europäische Krankenkassenkarte.) abgeschlossen und bin mit dem normalen Personalausweis eingereist.
Also keine besonderen Dokumente nötig!

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

An der TU Dortmund gibt es leider keinen Norwegischkurs. Also habe ich mit Duolingo am Handy Norwegisch angefangen zu lernen und habe vor Ort einen Norwegischkurs belegt, der gute Grundlagen schafft. Angewendet habe ich die Sprache aber eigentlich nie, da wirklich jeder in Norwegen gutes bis sehr gutes Englisch spricht und man somit schnell auf das einfache Englisch-Reden ausweicht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Das Studierendenwerk vor Ort (Sit) stellt die Wohnungen, solange man sich dort angemeldet hat. Die Schlüssel sind in Moholt (einem Studentenwohnheim) abzuholen.

Nach der ersten Informationsveranstaltung erhält man alle Informationen, wo man sich wann melden muss.

Bei der Post muss man die Adresse melden, damit man Post bekommen kann. Bei der Polizei gibt es extra Termine, bei denen man sich melden muss. Das ersetzt das Melden beim Einwohnermeldeamt. Dort muss man mit Personalausweis, Bestätigung der Universität und Krankenversicherungskarte hingehen und bekommt nach kurzer Zeit die Bestätigung, dass man gemeldet ist.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gibt ein International Office, welches auf dem Hauptcampus Gløshaugen ist. Die Dame, die vor Ort arbeitet kann aber leider keine Hilfe zu akademischen oder Kursfragen beantworten (zumindest bei mir und einer Freundin nicht). Das International Office ist nur für organisatorische und kommunikative Arbeit von Erasmus zuständig. Ansprechpartner sind also meistens dann Personen von den Fakultäten oder Professoren, die alle sehr hilfsbereit sind und auch schnell auf Mails antworten.

Mensas sind eigentlich auf jedem Campus. Die Unigebäude sind in der gesamten Stadt verteilt, allerdings sind Gløshaugen und Dragvoll die Hauptcampi. Dort findet man alles, was man braucht für die Uni.

Kalvskinnet ist auch ein Campus für Lehramt, der mitten in der Stadt ist. Auch dort gibt es Bibliotheken, Mensen und Computerräume. Lernräume sind auch überall zu finden.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Bei mir waren die Vorlesungen leider nicht wirklich regelmäßig, sondern einfach random an verschiedenen Tagen und nicht wöchentlich. Dadurch war es super schwer, einen Rhythmus zu entwickeln. Ein Kurs (Introduction to Norway) hat auch erst im März angefangen, obwohl die Uni in Trondheim ja schon im Januar beginnt. (Und durch Corona hatten wir den Kurs dann auch nur einmal als Präsenzveranstaltung.)

Die Kurse werden mit mindestens 7,5ECTS bewertet. Deshalb nimmt man nur drei bis vier Kurse und muss dann schauen, wie man was anrechnen lassen kann.

Das Sprachniveau war bei meinen Kursen nicht sehr hoch. Ich konnte mit meinem Durchschnittsenglisch sehr gut zurechtkommen und habe keinen hohen Druck empfunden. Auch bei einer Hausarbeit wurde nicht der Fokus auf die Sprache, sondern auf den Inhalt gelegt.

Die Professor*innen waren alle super hilfsbereit und studierendennah. Sie haben sich für uns interessiert, haben sehr gut auf Feedback reagiert und waren sehr flexibel mit

Präsenzveranstaltungen und allem. Allerdings hatte ich auch keine großen Vorlesungen, da die Uni auch eine technisch und naturwissenschaftliche Uni ist. Der Lehramtsbereich ist nicht so groß.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Wie schon genannt wird zumindest im Sommersemester ein Zimmer so gut wie garantiert. In zwei verschiedenen Wohnheimen (Moholt und Steinan) gibt es möblierte Zimmer, sodass man Bett, Schrank und Schreibtisch vorhanden hat.

Ich habe in Steinan gelebt, was etwas kleiner war und ein wenig mehr außerhalb lag. Dort gibt es kleiner Häuser mit 4er-WGs und zwei Wohnblöcke mit 3er-WGs, die willkürlich zusammengewürfelt werden. Die Miete liegt bei 400-450€ für ein Zimmer. Die Wohnungen sind meistens gut ausgestattet oder man kann sich in den Storagerooms kostenlos viele Möbel und Dekogegenstände mitnehmen, da vieles von Internationals dortgelassen wird.

Kautions sind 500€, glaube ich. Die bekommt man natürlich auch nach Verlassen der Wohnung wieder.

Das Studentendorf soll aber bald aufgelöst werden, sodass ich nicht weiß, wie sinnvoll die Informationen sind.

Moholt, das größere und zentralere Studentendorf ist wirklich sehr groß und dort gibt es auch verschiedene Wohnungen.

Sit ist super unkompliziert und man kann jederzeit eine Mail schreiben oder anrufen, wenn etwas nicht funktioniert und die Hausmeister*innen reparieren es dann.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Zum Leben für Freizeit, Lebensmittel und Alltagsausgaben habe ich 400-500€ pro Monat gebraucht, zusätzlich zu den 400€ Miete. Benzinpreise waren vor Ort bei 11-15Kronen (also 1,10€-1,50€), aber man kommt super ohne Auto aus.

Mit der NTNUI-Membership (von der Organisation, die den Unisport macht und die Hütten vermietet) kann man 10% Rabatt auf eine Automiete bei Sixt bekommen, was sich wirklich lohnt. Einfach "sixt ntnui" googlen, damit man die Angebote findet.

Zusammen mit der Sit-Membership (für Fitnessstudios) bezahlt man für ein halbes Jahr 1150NOK als International (also NTNUI und Sit zusammen), was sich wirklich lohnt, weil man für Hütten den halben Preis bezahlt und kostenlos in die vielen Fitnessstudios gehen kann und viele verschiedene Sportarten kostenlos machen kann.

Die Membership-Karte für Samfundet (das berühmte Studenten-Organisationshaus mitten in Trondheim) kostet 300NOK für ein halbes Jahr und man kann umsonst in das Haus, welches mehrere Bars und Clubs hat. (Sonst kostet der Eintritt 5€ vor 22.00Uhr und 9€ nach 22.00Uhr) Es kann sich also schnell rentieren, die Karte zu haben.

ESN-Card (nur für Internationals) kostet 130NOK und man kann bei geplanten Reisen von ESN günstiger mitfahren. ESN bietet auch ein Buddy-Programm an, wo leider aber zu wenig norwegische Studierende sich anmelden.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Innerhalb der Stadt kommt man sehr gut mit Bussen zurecht. Von Steinan (Studentenwohnheim) aus kommt alle 20min und zu Stoßzeiten alle 10min ein Bus, der zur Uni und in die Stadtmitte fährt. Die Linie 3 fährt von Moholt aus in die Stadt und zur Uni.

Für ein 3-Monatsticket bezahlt man ca. 150€, also nicht ganz günstig, aber wenn man vorhat mit den Öffentlichen oft zu fahren, lohnt es sich, da ein Einzelticket 40NOK (ca. 4€) kostet.

Das Ticket läuft alles über eine App. (AtB Mobillett) und die Fahrten kann man über die App (AtB Reise) suchen. Die Reise-App ist aber nicht immer gut und zeigt manche Verbindungen nicht an. Nach einiger Zeit weiß man aber auch, welcher Bus wohin fährt und ist nicht mehr so sehr auf die App angewiesen.

Fahrräder kann man entweder von früheren Internationals kaufen, sich teilweise auch kostenlos welche nehmen und aufmotzen oder an Stationen nehmen und dann bezahlen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt ein Buddy-Programm von ESN, bei dem aber nicht viele Internationals vermittelt werden können.

ESN macht aber echt viele coole Veranstaltungen, bei denen jeder mitmachen kann.

In Norwegen läuft das alles über Facebook-Veranstaltungen. Es ist also echt wichtig, da bei Facebook dabei zu sein.

Sportmöglichkeiten habe ich ja schon bei den Unterhaltskosten erläutert.

Nachleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Samfundet bietet jeden Donnerstag, Freitag und Samstag Feiernmöglichkeiten. Donnerstags sind in Samfundet aber nur die Bars auf. In der Stadt selbst gibt es auch schöne Bars und ein paar Clubs, die allerdings meistens teurer sind und Eintritt verlangen. Alkohol ist generell sehr teuer in Norwegen. Das muss man immer im Hinterkopf behalten. (Bier ab 6€, Shots meistens ab 10€) Sehenswürdigkeiten gibt es auch viele. Einfach im Internet mal anschauen. Die Stadt hat viel zu bieten!

Kinos sind auch vorhanden, Ausflüge habe ich außer Cabintrips nicht viele gemacht.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich empfehle eine Kreditkarte oder wenn es günstiger ist, die normale Bankkarte zu benutzen. Ein Konto in Norwegen zu eröffnen ist für ein halbes Jahr, glaube ich, nicht wirklich rentabel bzw. lohnt sich nicht.

Krankenversicherung reicht auch von zuhause, da die EU-weit gilt und Norwegen dazuzählt.

Telefonieren kann man mit einer normalen EU-weiten Flatrate. Ich habe meine normale Flatrate aus Deutschland behalten. Mobile Daten funktionieren auch ohne Mehrkosten.

In den Studentenwohnheimen gibt es WLAN, sodass man da keine Probleme bekommt. Und auch in der Uni gibt es eduroam, wo man sich mit den Dortmunder Zugangsdaten reinwählt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!